

Handskizze des Theaters



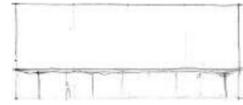
Eintreten - Dramaturgie der Bewegung



Prinzip Struktur - Stützenraster



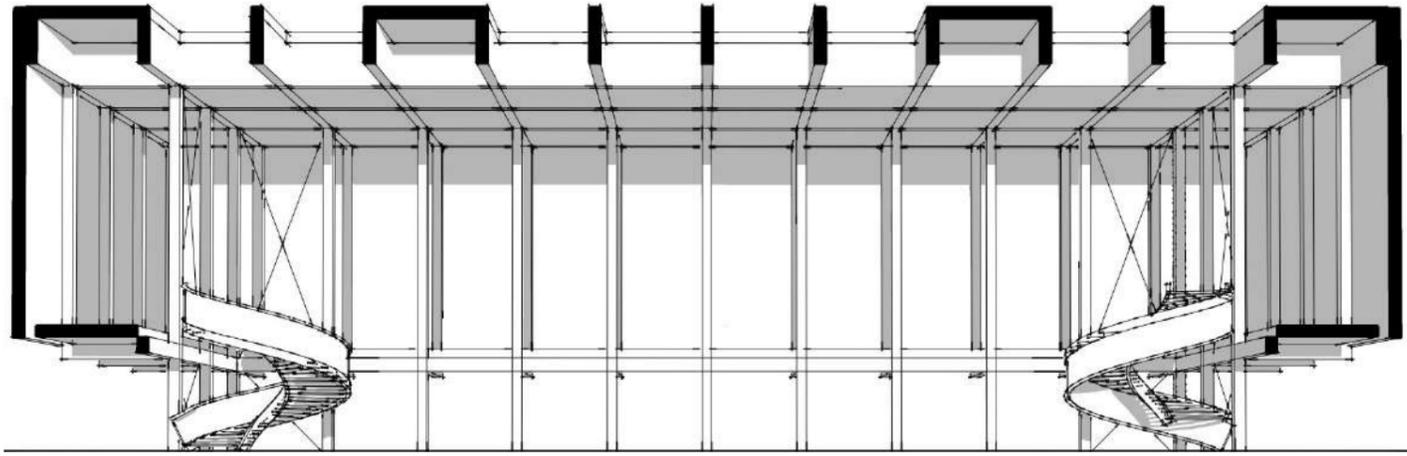
Konstruktion & Raum - auskragende Galerien



Interpretation - Konzeptidee: Masse und Leichtigkeit



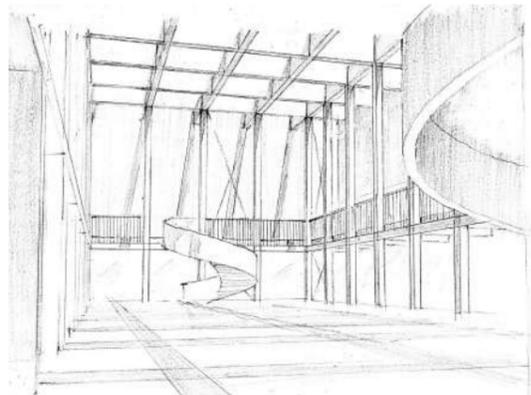
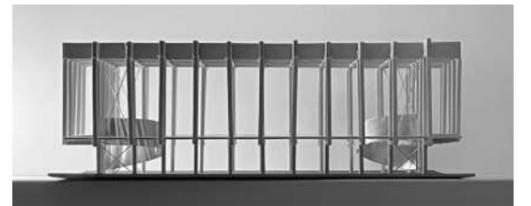
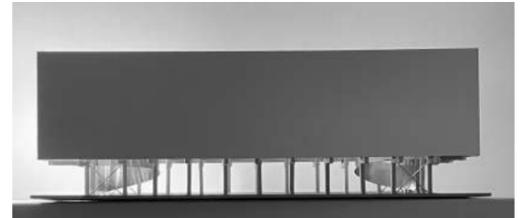
Raumgefüge - Stützenfreier Saal



Konzept/ Idee

Raumgefüge und Konstruktion

Körperlichkeit und Materialität

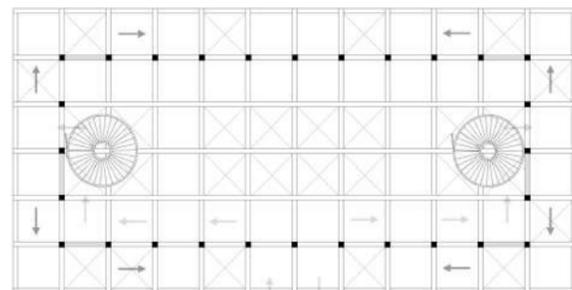


Der eingebettete, großzügige Raum dient der Ausstellung von Kunst. Die Galerie bietet dem Besucher einen Perspektivwechsel.

Die Halle leitet sich aus dem Pariser Theater, dem Theatre des Champselyss ab. Das Theater wurde von dem Architekten August Perret zwischen 1911 und 1913 im Jugendstil erbaut. Die folgende Merkmale des Theaters waren für die Konzeptfindung ausschlaggebend: die geradlinige Geometrie, die stützenfrei auskragenden Zuschauergalerien im Saal, die kastenförmige Deckenkonstruktion im Foyer und das sofort erkennbare Stützenraster im gesamten Theatergebäude.

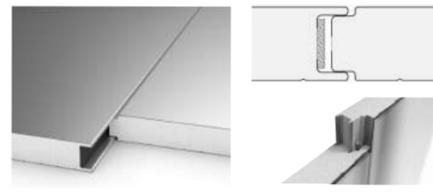
Der 15 mal 30 Meter große Hallenraum wird durch eine Kassettendecke gebildet, die auf jeweils 9 Meter hohen Stützen sitzt. Von der Kassettendecke hängen Konsolen ab, die an den Stützen befestigt sind. Auf diesen Konsolen ruht die Bodenplatte des Obergeschosses, und die Galerie ist durch an den Konsolen aufgehängte Wandpaneele vom Außenraum abgetrennt.

Das primäre Baumaterial der Halle ist Stahl. Die 25 cm breiten und 9 Meter hohen Stahlsäulen, die in kleinen Abständen platziert sind, verleihen dem Gebäude eine fragile Feinheit und einen Rhythmus. Die Hülle, besteht aus leichten Sandwich-Wandpaneelen, die zur Dämmung der Halle dienen und erzeugt die Illusion eines schweren, massiven Körpers. Die Massivität der auskragenden Hülle oben und die Transparenz der Glaswände unten lassen die Halle aus der Ferne wie einen massiven Körper erscheinen, der mühelos über dem Boden schwebt.

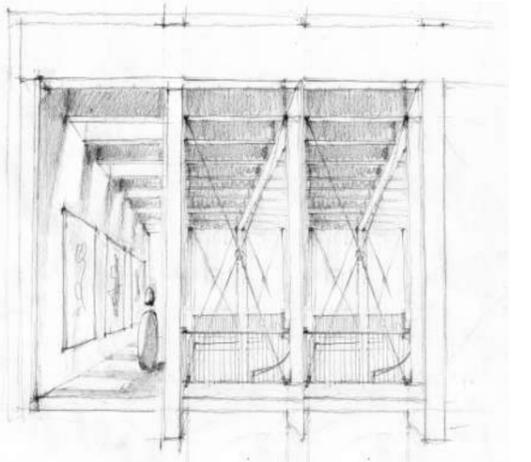


Raumgefüge - Grundriss

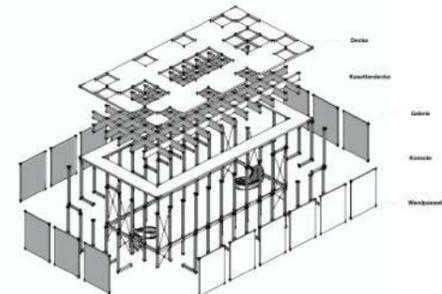
Der Zugang zur Galerie erfolgt über zwei Wendeltreppen, die sich an beiden Seiten des Gebäudes befinden. Über die gleichen Treppen gelangt man in das Untergeschoss, wo die Nebenräume sind.



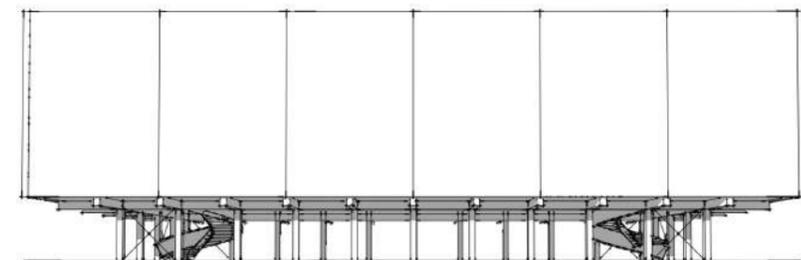
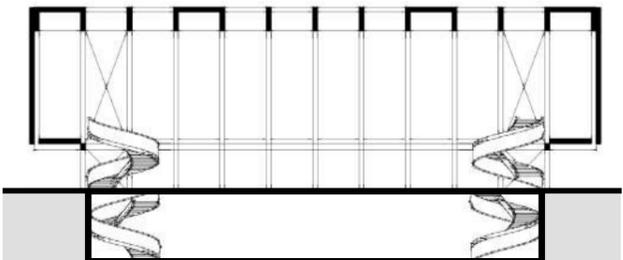
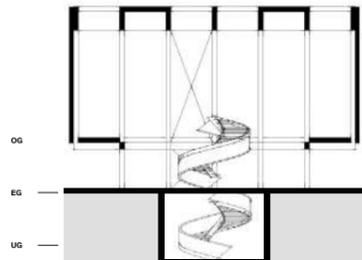
Fassadensystem



Über der Galerie öffnet sich die Decke rhythmisch, natürliches Licht wirkt als "Spotlight" für Kunstwerke



Struktur: Die Konsolen werden von der Kassettendecke abgehängt, die Wandpaneele werden an den Konsolen aufgehängt.



Körperlichkeit und Transparenz - Geschlossen & Geöffnet, massiv & leicht  
Ausdruck - Ein massiver Körper der mühelos über dem Boden schwebt.